

Diskussion mit dem jüdischen Gelehrten – Teil XIII

31. März 2020 – 6 Nisan 5780



Israel: Brutstätte der Weihe

Ben Noach: Die Bedeutung des Landes Israel ist in der Tora klar umrissen. Im Tanach gibt es zwei rote Linien: das Versprechen des Landes Israel und der Kampf gegen den Götzendienst. Warum wird Israel als Nährboden für Keduscha (Heiligkeit) angesehen?

Rabbi: Verschiedene Regionen sind für jede Pflanzen- und Tierart besser oder weniger gut. Eine Pflanzenart wächst besser auf einem Berg und die andere besser in Tälern. Einige Früchte können nur in einem warmen Klima gedeihen. Andere wachsen besser in einem gemäßigten Klima, während einige Bäume nur in kaltem Klima vorkommen. Das jüdische Volk braucht ein gutes Umfeld, um zu wachsen und zu gedeihen. Die göttliche Präsenz ist im Land Israel stärker vertreten als im Rest der Welt. Dort können wir uns mit dem göttlichen Element verbinden und die höchste religiöse Entwicklung erreichen.

Alle Prophezeiungen hatten auch mit Israel zu tun. Obwohl die Propheten Jechezkel (Jezekiel) und Daniel außerhalb Israels prophezeit haben, ging es bei ihren Prophezeiungen um das Land Israel. Avraham hörte von G-tt, dass das Paradies, in dem Adam

gelebt hatte, Teil des Landes Israel war. Die Höhle von Machpela, in der er und Eva begraben sind, liegt in Israel. Gottes Aufmerksamkeit ist ständig auf Israel gerichtet. Die Argumente von Kain und Hevel (Abel) betrafen das Erbe des Landes Israel. Beide hatten das Gefühl, dass Menschen dort nur mit G-tt in Kontakt kommen könnten. Deshalb musste Kain Israel nach dem Mord an seinem Bruder verlassen. Er verließ G-tt, indem er das Heilige Land verließ.

Avraham wurde von G-tt aus dem Ur der Chaldäer nach Israel gerufen, um dort ein großes Volk zu werden. Der Streit zwischen Yitzhak und Ischmael betraf die Verbindung mit dem G'ttlichen im Land Israel. Ja'akov erwarb das Erstgeburtsrecht von Esau und damit das Recht auf Israel. Nur Ja'akow wurde mit seiner Frau Lea in der Machpela-Höhle begraben. Moses und Aharon haben in der Wüste über Israel geweissagt. Die Sinai-Wüste gehört eigentlich zum Land Israel, weil die Tora feststellt, dass G'tt unsere Grenzen vom Roten Meer bis zum Philistermeer, von der Wüste bis zum Fluss bestimmt. Die Wüste von Paran ist die südliche Grenze, der Fluss Euphrat ist die nördliche Grenze.

Ja'akov hatte eine Vision von der (Jakobs) Leiter und erkannte, dass der Berg Moria, wo sein Vater Yitzhak zuvor an das Opfer gebunden war, das Tor des Himmels und der Ort des Austauschs zwischen der irdischen und der himmlischen Sphäre war. Ja'akov ruft aus, dass der Ort, an dem er auf dem Berg Moria geschlafen hatte, ein sehr beeindruckender Ort war, an dem das g'ttliche Element eindeutig präsent war. Später wurde der Tempelberg von König David von Arauna, dem Jebuziten, gekauft. Der Einfluss der g'ttlichen Gegenwart war so stark, dass fromme Menschen das Heilige Land immer gesucht haben, weil sie dort eine höhere Ebene fanden. Die Propheten Jechezkel und Daniel in Babylon und der Prophet Jeremia in Ägypten richteten ihren Blick auf das Heilige Land. Nur dort kam die prophetische Inspiration.

Israel ist das Nervenzentrum der Welt. Es war beabsichtigt,

von da an die ganze Welt zu führen. Nach der babylonischen Sprachverwirrung ordnete G-tt jeder Nation ein eigenes Land zu. Israel wurde zum Erbe der zwölf jüdischen Stämme. Israel hat Schabbat Jahre zu Ehren von G-tt. Das Land gehört zu G-tt. Deshalb konnte es nicht für immer verkauft werden. G-tt schreibt einen jüdischen Kalender und eine Zeitberechnung in der Tora vor. G-tt hat auch sein Zentrum in Israel geografisch bestimmt. Die jüdischen Feiertage hängen zum Teil von der Kalenderanordnung ab, die vom Sanhedrin in Jerusalem jeden Monat neu festgelegt wurde. Israel steht im Zentrum unserer Gebete und das Herz Israels wird von Jerusalem geformt, dem Ort, an dem der Tempel stand und Opfer gebracht wurden.